

# Stadt Bad Schwartau



## 5. Tätigkeitsbericht,

### Teil 2

der Gleichstellungsbeauftragten

für den Zeitraum

01.06.2018 bis 31.12.2018

## Inhalt

0.	Vorwort	3
1.	Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit	4
	1.1 Gesetzliche Grundlage	4
	1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung	5
2.	Verwaltung	6
3.	Selbstverwaltung	7
4.	Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien	7-8
5.	Beratung	9
6.	Veranstaltungen	10-14
7.	Öffentlichkeitsarbeit	15
8.	Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten	15-17
9.	Fortbildungen	18
10.	Schlussbemerkung	18

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

entsprechend unserer geänderten Hauptsatzung erhalten Sie heute den zweiten Teil des kalendarischen Jahresberichtes 2018. Der nächste Bericht erfolgt dann der Satzung gemäß in der ersten Stadtverordnetensitzung im Folgejahr für das zurückliegende Jahr, also im März 2020 für das gesamte Jahr 2019.

Ein großer Dank geht an die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahres-Projektes „Stricken gegen Gewalt“. Dieses Thema war ein Jahr in der Stadt sehr präsent und es ergaben sich viele Gespräche, Hilfsangebote und Kooperationen. Interessant war auch, dass sich die Gespräche im Laufe der Zeit änderten, insbesondere bei den Männern. Es gab weniger Unsicherheiten, unangemessene Scherze hörten auf und im Laufe der Zeit gab es mehr und mehr ernsthafte Diskussionen sowie sehr konkrete Unterstützungsangebote und tolle Ideen. Es zeigte sich, dass die intensive Beschäftigung mit einem Thema, das vielen unangenehm ist, zu einer ernsthafteren und offeneren Auseinandersetzung und zu mehr Verständnis für Betroffene führte. Einen großen Anteil daran hatte auch die Presse, die mich mit einer durchgehenden Begleitung und vielen Veröffentlichungen intensiv unterstützte und somit dafür sorgte, dass das Thema das ganze Jahr präsent war. Es gab auch bewegende Rückmeldungen und Dank für den Einsatz von Betroffenen.

Ich finde es großartig, wie viele Bürgerinnen und Bürger sich in dieses Projekt auf unterschiedliche Art eingebracht haben, diese große Anzahl hatte ich nicht erwartet, umso mehr habe ich mich darüber gefreut. Es wurde eine große Summe für die Frauen im Frauenhaus Ostholstein durch die gestrickten Decken und weitere Spenden gesammelt. Noch viel wichtiger ist es möglicherweise, dass in dem Jahr immer wieder deutlich gemacht wurde, dass es Hilfe für Betroffene gibt und dass es nicht ihre Schuld ist, wenn sie betroffen sind. Und dass es schon gar kein Grund ist, sich zu schämen. Gewalt ist falsch und es gibt keine Ausreden für Gewalttätigkeit.

Und noch etwas, weil danach immer wieder gefragt wird - ja, es gibt auch Gewalt an Männern. Dennoch erheblich weniger – laut der Statistik des Bundeskriminalamtes für 2017 waren von 138 893 Opfern häuslicher Gewalt 82 % weiblich.

Unsere Unterstützung brauchen alle, die betroffen sind - lassen sie uns weiterhin aufmerksam sein und im Einsatz gegen Gewalt am Ball bleiben!

Ihre Gleichstellungsbeauftragte

Tanja Gorodiski



Die ehren- und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten des Kreises 2017

## **1. Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit**

### **1.1. Gesetzliche Grundlagen**

Gesetzliche Grundlage für das Handeln der Gleichstellungsbeauftragten ist der § 3, Abs. 2 des Grundgesetzes:

*„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“*

Auf Grund bestehender Ungleichheiten der Geschlechter hat die Bundesregierung 1994 den Artikel 3 ergänzt:

*„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“*

Um die Gleichstellung im öffentlichen Dienst des Landes Schleswig – Holsteins zu verwirklichen, wurde am 13. Dez. 1994 das „Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst“ (Gleichstellungsgesetz – GstG) verabschiedet.

Auch in der Hauptsatzung der Stadt Bad Schwartau ist im § 10 die „Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Stadt Bad Schwartau“ als Ziel formuliert.

## **1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung**

### **Personelle Ausstattung**

Die Gleichstellungsstelle war in dem Berichtszeitraum mit einer Planstelle mit 19,5 Wochenstunden ausgestattet. In 2017 war ich mit 19,5 Wochenstunden tätig. Die Vergütung erfolgte nach Entgeltgruppe 9c. Seit dem 1.1.2018 bin ich aus persönlichen Gründen für das Jahr 2018 mit 16 Wochenstunden tätig und bedanke mich an dieser Stelle nochmals, dass dies ermöglicht wurde. Ab 1.1.2019 bin ich wieder mit 19,5 Stunden tätig.

### **Vertretungsregelung**

Eine Vertretungsmöglichkeit bei Abwesenheit oder Krankheit gibt es leider nicht. Ratsuchende haben die Möglichkeit, sich an die Kolleginnen der umliegenden Kommunen oder die Kollegin in der Kreisverwaltung zu wenden. Ab 1.1.2019 ist die Stelle in Stockelsdorf wieder besetzt mit Gudrun Dietrich. In Ratekau ab 1.3.2019 mit Sonja Sesko.

### **Finanzielle Ausstattung**

Für die Gleichstellungsarbeit stehen pro Jahr folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

Besondere Aufwendungen 3800 Euro, Zuweisungen und Zuschüsse 3000 Euro, Geschäftsaufwendungen 800 Euro

Die Einwohnerschaft weist unverändert einen Frauenanteil von ca. 53 % auf:

Statistik vom 30.05.2017: 10887 Mädchen und Frauen, 9646 Jungen und Männer.

Statistik vom 15.05.2018: 10850 Mädchen und Frauen, 9626 Jungen und Männer.

Einnahmen gab es im Berichtszeitraum durch die Gelder, die die Teilnehmerinnen bei den verschiedenen Veranstaltungen zahlen. Die Beiträge liegen je nach Art der Veranstaltung zwischen 2 und 15 Euro und fließen direkt in die Honorare der Referenten und Referentinnen. Ich biete regelmäßig an, dass Frauen in schwierigen Situationen gar nichts zahlen, was nur von wenigen angenommen wird, die meisten möchten gern etwas beitragen. Erfahrungsgemäß werden kostenlose Angebote sehr schlecht angenommen, so dass ich diese fast eingestellt habe.

Die verfügbaren Mittel wurden im Wesentlichen für Informationsmaterialien und Broschüren, für die Durchführung von Veranstaltungen und die Unterstützung von verschiedenen Projekten verwendet. Daneben ist die Kooperation mit anderen Trägern sowie die Einwerbung von weiteren Mitteln zur weiteren Finanzierung von Projekten Bestandteil der Arbeit, sofern ich Zeit dazu finde. Erfreulicherweise erhalte ich aufgrund meiner regen Teilnahme an unterschiedlichsten Veranstaltungen immer wieder hochwertige kostenlose oder besonders kostengünstige Angebote für die Frauen unserer Stadt.

## 2. Verwaltung

*Gemäß § 19 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen der jeweiligen fachlichen Zuständigkeiten ihrer Dienststelle an allen Angelegenheiten des Geschäftsbereiches zu beteiligen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen haben können. Die Dienststelle hat sie so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Initiativen, Anregungen und Bedenken oder sonstigen Stellungnahmen berücksichtigt werden können.*

*Gem. § 20 Abs. 2 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte bei Stellenausschreibungen, Einstellungen und Entlassungen sowie vorzeitigen Versetzungen in den Ruhestand, einschließlich vorhergehender Planungen, zu beteiligen.*

Bei meiner Arbeit wurde ich entsprechend dem Gleichstellungsgesetz beteiligt oder aber nachträglich schriftlich informiert. An den meisten Stellenbesetzungen war ich beteiligt, nur an wenigen Vorstellungsgesprächen konnte ich aufgrund anderer Termine nicht teilnehmen. Zu meiner Teilnahme an den Stellenbesetzungen gehört es auch, die Bewerbungsunterlagen zu sichten.

Um dem Wunsch nach mehr Zahlen nachzukommen: Ich habe im Berichtszeitraum an 8 Stellenbesetzungen teilgenommen – dabei gab es zwischen 2 und 12 teilnehmenden Bewerberinnen und Bewerbern pro Stelle und entsprechend viele Gespräche. An 11 Besetzungen konnte ich wegen anderer Termine bzw. Urlaub nicht teilnehmen.

Zu meinen Aufgaben gehört auch die Überprüfung von Vorlagen in der Verwaltung auf Gender-Aspekte, dies ist mir mangels Zeit kaum möglich.

Die Unterstützung und Zusammenarbeit in verschiedenen Angelegenheiten durch die Verwaltung war auf allen Ebenen sehr gut, zuverlässig und unkompliziert.

Zu den Amtsleiterbesprechungen wurde ich eingeladen und habe regelmäßig mit großem Interesse teilgenommen.

Die personelle Situation in der Stadtverwaltung weist quantitativ unverändert einen Frauenüberschuss aus. Die Verteilung weist allerdings eine deutliche Unterrepräsentanz von Frauen in leitenden Positionen aus, insbesondere im gehobenen Dienst. In diesem Jahr hat die Personaldienststelle in Kooperation mit mir die Erneuerung des Frauenförderplans gestartet, welcher hoffentlich bald fertig sein wird und langfristig zu einer Veränderung dieser Situation beitragen wird.

### 3. Selbstverwaltung

Die Gleichstellungsbeauftragte ist berechtigt, an Sitzungen der städtischen Gremien, sowohl den öffentlichen wie nicht-öffentlichen Teilen, teilzunehmen. Auf Grund des engen Zeitrahmens und der Sitzungszeiten kann ich nicht an allen Ausschusssitzungen teilnehmen.

Daher nehme ich vorwiegend an Sitzungen teil, deren Themen entsprechend zu den von Bürger/innen an mich herangetragenen Anliegen passen.

Festzustellen bleibt:

**Grundsätzlich betreffen alle Themen Frauen wie Männer gleichermaßen.** Somit sind auch alle Ausschüssen interessant und keinesfalls nur der Sozialausschuss.

Gern stehe ich auf Anfrage den Gremien beratend zur Verfügung.

### 4. Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien:

Vernetzung und Kooperation sind zentraler Bestandteil der Gleichstellungsarbeit! Erst dadurch wird eine passgenaue Beratung möglich, bei der Probleme immer mal wieder auf sehr kurzem Weg gelöst werden können. Nur durch eine gute Vernetzung ist es möglich, mich mit zahlreichen aktuellen Informationen zu versorgen, die ich sonst nicht erhalten würde.

Außerdem treffe ich dadurch immer wieder interessante Personen, woraus sich verschiedene Kooperationen ergeben haben, wie beispielsweise die erfolgreiche und weiterhin andauernde Zusammenarbeit mit Frau&Beruf.

Mit den folgenden Einrichtungen und Gremien in Bad Schwartau, Ostholstein und Schleswig-Holstein habe ich mich im Laufe der letzten Jahren vernetzt::

- Evangelisches Frauenwerk OH
- Projekt Frau & Beruf, Lübeck
- Frauenhaus Ostholstein
- Haupt- und ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in OH und des Kreises Ostholstein
- Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten sowie Arbeitsgruppe Süd-Ost Region
- Jugendpflege der Stadt
- Seniorenbeirat der Stadt
- Sozialverband katholischer Frauen Eutin
- KOPF Oh e.V. (kommunalpolitisches Netzwerk für Frauen in Ostholstein)
- Netzwerk Familie und Beruf
- Städtischer Kindergarten
- Frauenforum Bad Schwartau
- VERA Verein für Alleinerziehende
- AWO Bad Schwartau
- Notruf Ostholstein, Beratungsstelle Neustadt
- Frauennotruf Lübeck
- Verschiedene Wirtschaftsunternehmen, projektbezogen
- Stadtbücherei

- Kriminalpräventiver Rat der Stadt
- Polizei Bad Schwartau
- Antidiskriminierungsstelle S-H
- Naki S-H (Netzwerk für eine Antidiskriminierungskultur in S-H)
- Bürgerbeauftragte S-H
- Kindernetzwerk OH
- Psychosoziales Netzwerk Bad Schwartau
- Kreishandwerkerschaft OH
- Lebenshilfe Bad Schwartau
- Kinderschutzbund
- Behindertenbeauftragter
- Aktiv Region Ostholstein
- Chancenbeauftragte Frau und Beruf der Jobcenter Ostholstein und Lübeck
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung S-H
- Jobcenter Bad Schwartau
- WBS Training AG
- VAMV S-H (Verein alleinerziehender Mütter und Väter S-H)
- BFF (Bundesverband Frauenberatungsstellen)
- Ladies Day OH – Frauen-Netzwerk
- Unternehmerinnenstammtisch OH
- Arbeitskreis Ostholstein Inklusion
- Koordinationsstelle Flüchtlinge
- Weißer Ring
- Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen
- Business Professional Women's Club
- Landfrauen e.V.
- Landesfrauenrat

## 5. Beratung

Eine feste Sprechstunde konnte sich nicht durchsetzen, Bürgerinnen und Bürger und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung melden sich kurz telefonisch oder per Mail und kommen dann vorbei, um sich beraten zu lassen, spezielle Beratungsstellen herausuchen zu lassen oder Informationen nachzufragen  
Es hat sich dadurch gezeigt, dass die beste Lösung eine Beratung nach vorheriger Anmeldung ist.

Die Beratung hat hauptsächlich eine Lotsenfunktion und ist nicht rechtsverbindlich.

Im Berichtszeitraum erfolgten interne sowie externe Beratungen meist persönlich, häufig auch im Rahmen von Veranstaltungen oder diesen nachfolgend, gern auch, wenn ich in der Stadt unterwegs bin, auch mal auf der Straße oder morgens beim Bäcker oder mittags im Supermarkt – das handhabe ich unkompliziert und flexibel, wie es gerade gewünscht ist.

Die Dauer der Beratungen war sehr unterschiedlich, von wenigen Minuten bis stundenweise über Wochen hinweg ist alles vertreten.

Die Beratung erfolgt grundsätzlich vertraulich, nur auf ausdrücklichen Wunsch werde ich nach außen für die Frauen tätig, z.B. durch eine Gesprächsbegleitung oder eine Einholung von Informationen in speziellen Beratungsstellen.

Themen waren in diesem Jahr hauptsächlich:

- Suche nach günstigem Wohnraum
- Trennung, finanzielle Hilfen
- Belästigung im persönlichen Umfeld bemerkt oder selbst erlebt
- Umgang mit Belästigung/Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnis
- Suche nach speziellen Beratungsstellen, Hilfestellung bei Terminvereinbarungen und Gesprächen
- Berufliche Unzufriedenheit/Burnout

Sehr stark angenommen wird weiterhin die anonyme Beratung durch die Auslage aktueller Informationsbroschüren. Der Aufsteller im Eingangsbereich des Rathauses wird sehr gut akzeptiert und muss mindestens wöchentlich aufgefüllt werden.

Es gab in diesem Jahr sehr viel mehr Kooperationsanfragen, wodurch es sehr viele Gespräche gab, die im angenehmen Nebeneffekt zu einer noch stärkeren Vernetzung führte. Leider konnte ich aufgrund der hohen Nachfrage und nicht genügend Zeit nicht alle für 2018 annehmen.

## Veranstaltungen

### 5.1. Chronologische Liste der Veranstaltungen und Projekte im 2. Halbjahr 2018:

Die Zeitungsberichte dazu können auf Wunsch gern bei mir im Büro eingesehen werden, sie alle hier einzufügen, würde den Rahmen sprengen.

### Unterstützung sowie Kooperation Projekt „Frühe Hilfen-Welcome Baby“ der Lebenshilfe , mehrere Termine

Am Di, 4.7.2017 fand von 10-11 Uhr in den Räumen der Lebenshilfe in der Eutiner Straße der erste Neugeborenen-Empfang statt. Dieser soll zukünftig ca .4x im Jahr stattfinden.

Im zweiten Halbjahr 2018 fanden weitere Empfänge am 3. Juli 18 und 26.10. statt.

### „Stricken am Brunnen“ ein Vormittag am Europaplatz im Rahmen des Projektes Stricken gegen Gewalt 26.8.18

Eine Möglichkeit für die Teilnehmerinnen, die abends nicht mehr aus dem Haus gehen mögen, sich an der Aktion zu beteiligen.



**„Speeddating für Kommunalpolitikerinnen“ 15.9.18 in Eutin**

Eine Gemeinschaftsaktion des Arbeitskreises der GBen in Ostholstein anlässlich des internationalen Tages der Demokratie. Kommunalpolitikerinnen aus ganz Ostholstein hatten die Möglichkeit sich kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen. Die Teilnehmerinnen waren begeistert.



**Workshop zum Thema Frau und Beruf – „Der richtige Job“ 26.09.18, im Sitzungszimmer im Rathaus, Kooperation mit Andrea Späth, der Chancenbeauftragten des Jobcenters Lübeck, Referentin Tanja van den Eijnde, Tangstedt**

Eine Möglichkeit für Bad Schwartauerinnen im Rahmen eines Workshops darauf zu schauen, welche Fähigkeiten und Kompetenzen vorhanden sind und in welche berufliche Tätigkeit diese passen. Durch die Anwesenheit der Chancenbeauftragten und zweier Kolleginnen vom Jobcenter konnte im Anschluss zusätzlich eine detaillierte Beratung in Anspruch genommen werden.



**„Open stricken“ mit Vortrag vom Notruf Lübeck im Rahmen des Projektes  
„Stricken gegen Gewalt“ 1.10.18**

Ein letzter Nachmittag/Abend zur Aktion „Stricken gegen Gewalt“. Ergänzt wurde der Abend durch einen Vortrag einer Mitarbeiterin vom Notruf Lübeck über die Aufgaben und Angebote des Notrufes sowie über das Strickprojekt in Lübeck. Im Anschluss daran beantwortete sie verschiedene Fragen.



**Workshop Frau und Beruf „Moodboard zur Berufsfindung“ 17.10. mit  
Referentin Melanie Benthien**

Ein Workshopangebot, das aus dem Workshop am 26.9. hervorging und das Thema „was will ich beruflich machen, wo passt es für mich, wo stehe ich“ von einer anderen, kreativeren Seite beleuchtet. Die Teilnehmerinnen waren so begeistert, dass dieser Workshop mit etwas zeitlichem Abstand nochmals stattfinden wird. Erfreulich war dabei auch, dass eine Neueinsteigerin als Referentin dadurch gefördert werden konnte. Der Workshop war allein durch Mundpropaganda schnell ausgebucht.

**Tages-Seminar „Lust auf Reden“ in Kooperation mit den Landfrauen e.V. mit  
Barbara Hagen-Bernhardt**

Ein Tages-Workshop in dem es um das Thema Reden halten ging. Wie halte ich eine Rede, was ist eine gute Rede, gibt es eine Checkliste für das Schreiben einer Rede und Rüstzeug bei Lampenfieber und auch die Thematiken Umgang mit Aussetzern,

Körperhaltung, Auftreten und Stimmeinsatz waren Themen in dem ausgebuchten Workshop.

### **Verkauf der Decken aus dem Projekt „Stricken gegen Gewalt“ beim Martinsmarkt 10.11.18**

Mit der Unterstützung meiner Kooperationspartnerin und einiger Frauen stand ich den ganzen Tag auf dem Martinsmarkt und verkaufte die fertigen Strickdecken und führte Gespräche mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Außerdem konnte ich in dem Rahmen einige neue Unterstützer/innen mit dem Kontakt zum Frauenhaus Ostholstein versorgen, so dass es dort nun auch nach dem Projekt weitere Hilfe von engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus Bad Schwartau gibt. DANKE dafür!!!!

### **Abschlussaktion Projekt „Stricken gegen Gewalt“ mit Dankeschön-Café für die Helferinnen und Geldübergabe an das Frauenhaus Ostholstein**

Gemeinsam mit dem Bürgermeister und der Bürgervorsteherin fand ein Dankeschön-Café im Rathaus statt. Dabei konnte die eingenommene Summe von 725 Euro, welche von einer anwesenden Teilnehmerin spontan auf 1000 Euro aufgestockt wurde, an zwei Mitarbeiterinnen des Frauenhauses übergeben werden. Auch in diesem Rahmen fanden sich noch zwei weitere engagierte Helferinnen, die das Frauenhaus auch nach Abschluss unseres Projektes unterstützen möchten.



## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Diese erfolgte in erster Linie über die Ankündigungen der Veranstaltungen und Aktionen in der örtlichen Presse und deren Berichterstattung zu den Aktionen. Ohne die freundliche Unterstützung der Redakteurinnen und Redakteure wäre es schwer, die Frauen zu erreichen und zu informieren.

Ferner wird über Plakate, Flyer und Mailaktionen auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht und ich verschicke diese an MultiplikatorInnen. Veranstaltungen sind außerdem im Online-Veranstaltungskalender der Stadt und auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten im Internetportal der Stadt zu finden, welche dringend aktualisiert werden muss, wozu ich hoffentlich in der zweiten Jahreshälfte kommen werde.

## 7. Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten

Das Aufgreifen aktueller frauenpolitischer Fragestellungen und Themen ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Gleichstellungsbeauftragten. Damit diese Themen eine politische ortsübergreifende Gewichtung bekommen, sind Gleichstellungsbeauftragte landesweit vernetzt.

### 7.1. Arbeitsgemeinschaft der ehren- und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Ostholstein



In diesem Arbeitskreis steht die Vernetzung und Zusammenarbeit auf Kreisebene im Vordergrund. Der Arbeitskreis mit derzeit 15 GBen bildet ein Forum für Austausch und Information sowie für die Planung gemeinsamer Veranstaltungen. So trägt die Arbeitsgruppe auch zur Stärkung der ehrenamtlich arbeitenden Gleichstellungsbeauftragten bei. Die Sitzungen finden vier bis fünfmal jährlich für ca. 4 Stunden statt. Ich besuche die Treffen der Arbeitsgemeinschaft regelmäßig. In 2018 gab es als Gemeinschaftsaktion „Speeddating für Kommunalpolitikerinnen“, ein Treffen von kommunalpolitisch tätigen Frauen, um sich zu vernetzen und neue Kontakte zu knüpfen und sich zu kommunalpolitischen Themen auszutauschen. „Bedauerlich ist es, dass es in Stockelsdorf nach wie vor keine Kollegin gibt.“ schrieb ich letztes Jahr. In diesem Jahr wurde im April/Mai nun endlich die Stelle ausgeschrieben. Ab 1.1.2019 ist die Stelle mit der Kollegin besetzt, die bis dahin in Eutin tätig war.

#### **8.4 Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten mit Geschäftsstelle in Berlin ist der bundesweite Zusammenschluss aller Gleichstellungsbeauftragten. Einmal alle anderthalb Jahre findet eine mehrtägige Konferenz statt, 2018 nahm ich an dieser teil vom 16. bis 18. September in Karlsruhe unter dem Motto „Verfassungsauftrag Gleichstellung!“ .



Meine gebuchten Workshops Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten mit Ute Brutzki, verdi Bundesverwaltung  
Gleichstellung mit Haltung – Strategien zur eigenen Positionierung mit Eva-Maria Hartings, Supervisorin DGSv fielen leider ersatzlos aus. Die nächste Bundeskonferenz wird im September 2020 in Flensburg stattfinden.



Vertreten werden in der BAG die Interessen der Frauen auf Bundesebene. Die BAG ist ein bundesweites Forum für frauenpolitische Diskussionen, sichert den Erfahrungsaustausch und Informationsfluss unter Kolleginnen und klärt Fragen des eigenen Berufsstandes und verfasst regelmäßig Stellungnahmen zu diversen Themen.

Insgesamt halte ich es für sehr hilfreich, „über den Tellerrand zu schauen“ und zu gucken, was Kolleginnen in anderen Bundesländern machen, um die eine oder andere Anregung vor Ort anzupassen und umzusetzen. Außerdem konnte ich Anregungen aus meiner eigenen Arbeit erfolgreich in andere Bundesländer weitertragen. So wurde beispielsweise die Broschüre, in der Bad Schwartauer Politikerinnen über ihren Einstieg in die Politik berichten, bereits mehrfach an anderen Orten in dieser Form ebenfalls umgesetzt. Auch die Aktion zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht fand viele Interessentinnen und so manche Nachahmerin.

## 8. Fortbildungen

27.8. Fortbildung in Kiel

**„Geschlechtergerechte Personalentwicklung/  
Personalentwicklungsplan als Instrument für Gleichstellung“**  
Heike Mänz

10.09. Fortbildung in Lübeck

**„Digitale Arbeitsplätze“** mit Digi-Slam  
, u.a. wurde die HR-Digitalisierung der Stadtwerke Lübeck von Dr. Silke Wenzel vorgestellt, dort werden die Stundenzettel/Gehaltsabrechnungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst abgerufen, außerdem wurde die Parkraumüberwachung per Smart Phone der Stadt Lübeck vorgestellt sowie 2 weitere Beispiele für Digitalisierung von Arbeitsplätzen.  
Jutta Kaltenbach

27.09. **„Rollenstereotype“** Vortrag im Kreishaus Eutin  
Silke Martini

## 9. Schlussbemerkung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit, Unterstützung und Hilfsbereitschaft bei der Umsetzung meiner Veranstaltungen oder der Beantwortung von Fragen und Unterstützung bei verschiedenen Arbeiten sowie für das Vertrauen bedanken.

Ein ganz besonders großer Dank geht auch an die Presse, da ohne die Unterstützung durch die Veröffentlichung der Veranstaltungen und Berichterstattung das Erreichen der Bürgerinnen und Bürger sehr schwierig wäre.

Danke allen Leserinnen und Lesern für Ihr Interesse an meinem Bericht.

Ihre Anregungen, Fragen und Ideen sind jederzeit willkommen.

Tanja Gorodiski